



DARLINGERÖDER KURIER

Eine Zeitung für Darlingerode

Herausgeber: Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. - Redaktionsteam

24. Ausgabe, Redaktionsschluss 26.4.2006

erscheint vierteljährlich seit 07/2000

Neues vom Waldbad

Wenn wie geplant am 15. Mai das Darlingeröder Waldbad seine Pforten öffnet, erwarten die Badelustigen viele Neuigkeiten. Zuerst wird den Gästen die Wandmalerei auffallen, mit der Schüler der Ilsenburger Goetheschule den Sanitärtrakt verschönern möchten. Passend zum Ambiente eines Bades soll der Betrachter ins legendäre Atlantis versetzt werden.

Ins Auge fällt aber auch die gelungene Überdachung des neuen gemauerten Grills und des Kiosk im Eingangsbereich. Das ist aber längst nicht alles, was Bademeister Ralf Schult, der bereits seit 10 Jahren erfolgreich die Geschicke unseres schönen Waldbades lenkt, an Neubauten aufzuweisen hat.



Auf den vor drei Jahren aufgestellten unansehnlichen Baucontainern, die als Sozialgebäude fungieren, wurde ein zum Hauptgebäude passendes Dach errichtet, das demnächst eine Solaranlage tragen soll. Mit der geplanten Solaranlage soll das Bad eine in unserer Gegend einmalige Besonderheit bieten. Dann wird das als sehr kalt bekannte Wasser mit Sonnenenergie beheizt und damit die jährliche Badesaison verlängert. Aber auch sportlich und gesundheitlich interessante Angebote wie Aquajogging und -fitness sollen zusätzliche Besucher anlocken. Der Dachbau verursacht der Gemeinde hierbei nur geringe Kosten. Der vom Harzer Landschafts- und Wegebau durchgeführte Abbau des „grünen Zeltens“ der Schützen lieferte genügend Material für die Bauvorhaben. So wurde das gesamte Dach- und

Fassadenholz ins Bad transportiert, wobei besonders Jörg Meier für seine tatkräftige Unterstützung zu danken ist. Und weil Ralf Schult halt „nur“ Bademeister ist, hat er sich den Zimmerer Enrico Hartinger zur Hilfe geholt, um den Dachstuhl fachgerecht aufzustellen, schließlich handelt es sich um öffentliche Gebäude. Neugierig geworden? Nutzen Sie doch gleich die ersten Sonnenstrahlen für ein ausgiebiges Sonnenbad, für das Wasser können wir aber – noch – keine höheren Temperaturen versprechen. Für einen Bericht über das 40jährige Bestehen des Darlingeröder Waldbades benötigen wir noch Bild- und Textmaterial. Wie sah es früher aus und Bilder vom Bau in den Jahren 1963-67. Wer kann helfen? (ar) **Öffnungszeiten des Waldbades:**

Vor den Ferien – während der Schulzeit

Montag – Freitag 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Wochenende 10.00 Uhr – 18.00 Uhr

in den Ferien täglich von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr

Das Waldbad ist bei schönem Wetter auch länger geöffnet. Bei Anmeldung von Gruppen oder Schulklassen frühere Öffnungszeiten möglich.

Barrierefreier Urlaub

Durch Aushang und Zeitungsinserat wurden alle Einwohner von Darlingerode sowie Drübeck und ganz besonders die Vermieter von Ferienobjekten von der Arbeitsgemeinschaft „Barrierefreier Ort“ eingeladen. Diese Veranstaltung war am Donnerstag, den 26.01.2006 in der Sandtalhalle. In Anwesenheit der Bürgermeister von Darlingerode, Herr Bahr und Drübeck, Herr Wenke, sowie Vertreter der Verwaltungsgemeinschaft und weitere Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft eröffnete der Vorsitzende Herr Meisner vom Landkreis Wernigerode die Veranstaltung und berichtete über dessen Arbeit, Bedeutung und Ziele. Leider war die Beteiligung unbefriedigend.

Aus Hettstedt war Herr Martin Hesse, Fachberater des Paritätischen Sachsen-Anhalt e.V. angereist. Er selbst ist behindert und erläuterte den Begriff „barrierefrei“ und deren Bedeutung. Ferner berichtete er aus seinem Leben als Behinderter, zeigte positive Veränderungen im täglichen Leben und Miteinander auf, denn schon mit kleinen Maßnahmen lassen sich positive Anpassungen bzw. Veränderungen erreichen. (ip)

Singmäuse

Ja, es gibt sie wirklich, kleine „Mäuse“, die Spaß am Singen haben und damit noch anderen Leuten Freude bereiten. Die „Singmäuse“ gibt es seit September 2005. Sie bestehen aus ca. 40 Kindern, unter der Leitung von Ramona Bauer und Dörte Peters, Erzieherinnen der Kindertagesstätte „Mäuseland“. Die Kinder kommen aus dem Kindergarten und dem Hort der Kindertagesstätte „Mäuseland“ Darlingerode und sind im Alter von 4 - 9 Jahren.

Den Kindern wird einmal in der Woche die Vielfalt der Musik nahe gebracht. Es werden Lieder, Singspiele sowie kleine Gedichte eingeübt. Auch das Gestalten von Plakaten zu besonderen Höhepunkten wie z.B. dem Laternenumzug oder einem Weihnachtsmarkt gehören zu unseren Aufträgen. Weiterhin sind wir im Dorf unterwegs, wenn Feste und Jubiläen anstehen.

So konnten wir schon vielen Geburtstagskindern über 80 Jahren und einem goldenen Hochzeitspaar unsere Glückwünsche überbringen. Auch die Mitglieder der Volkssolidarität und des „Goldenen Herbst“ waren sehr begeistert von den kleinen Darbietungen der Singmäuse. Außerdem möchten wir uns auf diesem Weg bei unseren



Sponsoren bedanken, die es uns möglich gemacht haben, ein einheitliches Outfit zu bekommen. Wir hoffen, dass wir auch in diesem Jahr viele Darlingeröder mit unseren Singkünsten erfreuen können. Dörte Peters

Elektroschrott wohin?

Seit dem 24. März 2006 gilt eine neue Verordnung zur Entsorgung von Elektrogeräten. Was ist neu und was darf nicht mehr in den Hausmüll? In den Hausmüll dürfen unter anderem keine kleinen Haushaltsgeräte wie Kaffeemaschinen, Staubsauger, Toaster usw.. Auch Leuchtstoffröhren, Batterien, Energiesparlampen, Spielzeug, Freizeit- und Sportgeräte, Rauchmelder, Heizregler u.a. gehören dazu. Jeder Bürger kann seinen Elektroschrott in den kommunalen Sammelstellen unentgeltlich abgeben. Für unsere Einwohner wäre dies der Wertstoffhof in Wernigerode (Elmo) oder der

Wertstoffhof Ilsenburg (Verwaltungsgemeinschaft). Um dem Verbraucher die Entsorgung zukünftig zu erleichtern, werden alle neu herzustellenden Geräte mit einem Symbol der durchgestrichenen Mülltonne gekennzeichnet. Alle mit diesem Symbol versehenen Geräte gehören in die Sammelstelle. Es wäre vielleicht zu überlegen, ob man nicht einmal monatlich oder vierteljährlich unseren Einwohnern die Möglichkeit zu einer Entsorgung im Ort gibt. So erspart man den älteren Bürgern unnötige weite Wege und vermeidet damit eventuell die illegale Entsorgung. (ip)

Glücklicher Dracula

..... so oder ähnliche Bezeichnungen fielen an einem Dienstag im April 2006. Die DLRG (Deutsche-Lebens-Rettungs-Gesellschaft) rief gemeinsam mit dem Blutspendedienst Dessau die Einwohner zwischen 17.00 und 20.00 Uhr zum „Aderlass“.

Die prognostizierte Zahl von etwa 50 Personen wurde an diesem Abend mit 81 Blutspendewilligen weit überschritten, wobei diesmal 25 Personen als Erstspender verzeichnet werden konnten. Zum Ende reichten dann kaum die Vorräte an Brot, Brötchen, Wurst und Käse. Schön, dass die Darlingeröder so spendenfreudig sind. (bp)

Wir über uns

In unserer Schule gibt es einige Neuigkeiten:

Damit es in den Pausen friedlicher wird, haben wir Schüler uns überlegt, den Lehrern und pädagogischen Mitarbeiterinnen zu helfen. Drei Schüler der 4. Klassen sind für bestimmte Zeit **Streitschlichter**. Sie tragen eine orange Weste, damit sie gut gesehen werden und haben eine rote Kelle. Als Logo auf der Weste steht SDS (Schutz der Schüler). Wird den Kindern die rote Kelle gezeigt, heißt das „Hört auf zu streiten.“ Das funktioniert ganz gut. Etwas ruhiger ist es schon geworden und die Schulregeln werden besser eingehalten.

Im Februar schrieb die Klasse 4b ihre 1. Schülerzeitung. Sie haben sie „Lese-Maus“ genannt. Themen waren unter anderem: die Sieger der Matheolympiade und ein Interview mit einer Lehrerin. Sie haben Witze und ein Kreuzworträtsel in der Zeitung gehabt und sich extra eine Geschichte ausgedacht. Die Zeitung wurde mit Hilfe der Eltern vervielfältigt und für 10 Cent in der Schule verkauft. Der Verkauf der Zeitung war so ein Erfolg, dass eine 2. Zeitung bereits in Arbeit ist.

Ganz stolz sind wir auch auf zwei 1. Plätze im Sport. Unsere Fußballer aus der 3./4. Klasse haben bei der Schulmeisterschaft gewonnen. Nun dürfen sie im Mai in Köthen bei der Landesmeisterschaft ihr Können zeigen. Den anderen 1. Platz haben die Unihockey-Spieler der 4. Klasse bei der alljährlich stattfindenden Kreismeisterschaft erzielt und einen Pokal bekommen.

Laura, Alena, Caroline, Maximilian, Till, Julian und C. Chwoika

Rückblick

auf die Arbeit des Seniorenvereines „Goldener Herbst“

Wieder sind ein paar Monate vergangen und ich möchte aus der Arbeit des Seniorenvereines im ersten Quartal berichten. Im neuen Jahr trafen sich die Mitglieder am ersten Donnerstag im **Januar** wieder in der Sportlergaststätte. Schüler der Musikschule umrahmten diesen Nachmittag mit einem kleinen Programm. Am 25. Januar fuhren wir zur Wildfütterung in die Marienteichbaude.

Es ist uns gelungen, mit der Ortsgruppe der Volkssolidarität Darlingerode im Monat **Februar** eine „Modenschau im Wandel der Zeiten“ zu organisieren. Die Frauen und Männer der Ortsgruppe der Volkssolidarität Drübeck erklärten sich bereit, diese Modenschau noch einmal zu zeigen. Der Saal der Sandtalhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Ein sehr interessanter Diavortrag fand am 02.02.2006 statt. Herr Tille, der uns bereits im vergangenen Jahr Island im Sommer näher brachte, zeigte uns diesmal beeindruckende Bilder von Island im Winter.

Der Monat **März** begann mit einem Vortrag über Seniorenreisen ab 55 Jahr. Frau Lohf vom Reisebüro Lohf aus Wernigerode kam mit einer Vertreterin des Senioren-Reiseclubs. Sie zeigte unseren Mitgliedern Bilder einer Spanienreise und gab dazu die nötigen Erläuterungen. Anschließend war eine rege Diskussion über Reisen, alles was dazugehört und zu beachten ist. Frau Lohf beantwortete alle diese Fragen zur vollsten Zufriedenheit aller. Eine Tagesfahrt nach Celle stand am 17.03.06 auf dem Programm. Von dieser Fahrt kamen alle begeistert zurück, denn die Stadt Celle mit ihrem Orchideengewächshaus und der historischen Altstadt hatte alle verzaubert und ließ so manches Herz beim Anblick der schönen Orchideen höher schlagen. Der Monat März endete mit einer Fahrt zum MDR-Funkhaus nach Magdeburg. Nach einem kleinen Imbiss wurden wir durch das Funkhaus geführt. Anschließend nahmen alle im Studio zur Aufzeichnung der Quizsendung „Quickie“ Platz. In dieser Sendung ging es um Fragen aus Mitteldeutschland, das heißt aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen.

Mit der Teilnahme an allen Veranstaltungen und Fahrten sind wir sehr zufrieden. Auch konnten wir wieder neue Mitglieder für unseren Verein gewinnen, so dass wir zur Zeit einen Mitgliederstand von 92 Mitgliedern haben. (ip)

Sportlerfasching

Am 18. Februar hatte der Sportverein Darlingerode alle vergnügungssüchtigen Einwohner zu einer Faschingsparty eingeladen. So fanden sich ca. 55 oftmals sehr fantasievoll verkleidete Narren ein, um bei Bimbos Livemusik einen schwungvollen Abend zu

verbringen. Die Bewirtung der Feiernden hatte das Team des Sportlerheims übernommen und es gab auch allerhand zu tun, bis sich endlich gegen 2 Uhr morgens die Türen hinter den letzten Gästen schlossen. Bei der Siegerehrung der von den Anwesenden erkorenen schönsten und originellsten Kostümen konnten fünf Kandidaten einen Preis mitnehmen. Unterschiedlicher als



diese Gewinner konnte man sich gar nicht kleiden, so kam Renate Lessmann als Spanierin, Karin Nordhausen als Spinnenfrau, der Sieger Ralf Geisenhahn natürlich als das, was er auch im richtigen Leben ist, nämlich als Fußballfan, Uwe Reulecke als Großwildjäger und Christina Frosch als flotter Käfer. Für das nächste Jahr, dann wahrscheinlich mit einem Diskotheker, hat Organisator Heiner Lessmann schon viel geplant, um die langjährige Tradition wieder aufleben zu lassen und den Fasching zu einer ebenso beliebten Veranstaltung wie den Sportler- und Schützenball werden zu lassen. (ar)

Jugendweihe und Konfirmation

En bettn wat opp Platt

Nu kommet wedder de Tied vonne Jugendweihe. Ek war ok mal innelad, dat war recht schöne un festlich. Dä veerteinjäährigen Mäkens un Jungens, dä an dä Vorranstaltung deilenohmen harrn, warn alle schick un modern annetreckt. Als Jeschenke hätt de meistn Jäste Jeld egeben, denn Jeld ward an leiwestn enohmen, weil jeder sek damidde dat köpen kann, wat hei sek schon lange wünschet hat. Na dä schöne Fier mosste'k te Huse noch an miene eijene Konfirmation denken.

Miene Eldern hätt mek damals ok von Kopp bet Faut innekleed, un dat is se jewiss nich lichte `follen. Damals war op en Dörpe so Mode, dat dä Mäkens, dä ute Schaule kamen, drei Kleeder ekrejjen hett. Davorr hat miene leiwe Mutter ok esorjet. Ek solle doch von dä andern nich „affstäken“.

Ein Kleed war greun mit bunt affesett, dat war dat Kaffeedrinkekleed forr dä Affschidsfier mit dän Klassenkameraden. Da warn wei alle noch mal tehope

un hett uns ammesiert, denn hinderher mossten wei glieks in de Lehre. Da jaf et keine Ferjen vorrher.

Dat tweede Kleed war wienrot mit'n goldnen Kragen un ebensaune Görtelspange. Dit Kleed war forr de Prüfung in dä Kärche. De Prüfung forr de Konfirmanden war immer einen Sönnendach vorr dä Konfirmation. Da war dä Kärche meistens dulle vull, weil dä ohlen Tanten alle höhren wollen, ob wei richtig antwöhrt. Dä Paster hat et awer gut mit uns emeint. Jeder hat vorrhär ewusst, wat heit forr ne Frae kricht, un alles hat eklappet.

Dat dridde Kleed war schwart mit ne witte Halskruse, un dat war forr de Konfirmation.

Vorrher jaf et noch veel te daun. Mien Vader hat en Handwaen vull greune Hecke uten Holte hahlt und opm Hackeklotz klein ehacket. Miene Tante hat Girlanden ebunnen, un de Oma hat ut dünnen Siedenpapier kleine Rausen emaket forr dä Girlanden. Eine von dä Girlanden kam an unse Husdör, un dä andern hewwe'k na miene Patentanten in de Nawerschaft ebrocht. Da kreich ek denn ok glieks miene Jeschenke midde.

Jeder Konfirmande mosste von siener Husdör ut bett na den nächsten strauen, bett na de Kärche. Ek brukte bloss en korrtes Stücke strauen.

De meisste Arbeit harrn de Frunslue. Miene Mutter un miene Tante hett sau Stücker twintich Blechkauken bien Bäcker terechte maket, Zuckerkauken, Streußel, Schokoladenkauken, jefüllten Bienenstich un Owetkauken mit Sullef. Miene Tanten, dä ne kleine Landwirtschaft harrn, un dä Bure, bie däne miene Mutter immer ehulpen hat, hett wat datau egeben, süss härre dat miene Mutter gar nich maken könn', weil damals schon Kriech war, un et jaf alles op Marken taujedeilt.

Disse veele Kauken war nich bloss forr dä Jäste, nä, dä meisste junk schon vorrher wech. Wie hett ja opm Dörpe wohnt, un da is et doch sau, dat de Lüe sek alle ekennt un ok veel mehr ummenander ekümmert hett. Da stund schon en Dach vorrher de Dör nich stille. Kinder kamen dauernd un brochten ne Kaarte. Jedes Kind kreich ne Kaukenstriepe. Wer en Blaumpott brochte, dä kreich en grötteres Stücke, un wer mit'n Jeschenke ankam, dä hat von jeder Sorte en betten ekrejjen.

Dä Blumenpötte kamen glieks in't Fenster, wo se jeder seihn konne. Ek kann mek nich entsinn'n, dat einer Jeld eschenket hat. Obwoll de Tietn schlecht warn, hat jeder egeben, wat hei konne, de Vorrwandten hett Kleederstoff, Schörnten, Wulle un Underwäsche schenket. De Nawersch brochten Strümpe un Taschendeuker. Ek hewwe alles schöne op de Kommode packet, un jeder konne sek dä Jeschenke ankucken.

Ach, wat konne man sek freuher öwwer jede Kleinichkeit freuen. Hüte sind dä Kramms sau vorrvähnt un wett gar nich mehr, wat se sek noch alles wünschen sallt. Späder,

wenn se mal sülwest for sek sorjen mött, fällt se dat jewiss dulle schwar. Von Jutta Wagner †

Kein Jägerlatein


Die Jagdgenossen und Jäger aus Darlingerode haben auf ihrer Hauptversammlung am 19. April im Jagdkalender 2005 geblättert und Bilanz gezogen. Nach einem herzhaften Wildschweinbraten, wie es sich nun einmal unter Waidmänner so gehört, einem würzigen Kräuterlikör wäre diese Versammlung ohne die erlebten Jagdgeschichten nicht rund gelaufen. Der Jagdpächter H. Wäsche informiert, dass er und seine fünf Jäger bei vielen nächtlichen Sitzungen 50 Schweine, 10 Rehe, 5 Hirsche sowie etliche Füchse, Waschbären und Elstern erlegt haben. Leider wird, wie er berichtet, noch zuviel Wild durch Autofahrer auf den Landstraßen „abgeschossen“. An diesen Zahlen kann man ermessen, wie notwendig der Schutz unserer landwirtschaftlichen Kulturen ist. Durch die Bejagung konnte der Wildschaden in Wald und Feld auf ein Mindestmaß reduziert werden. An dieser Stelle sei allen Wildhütern ein „Dankeschön“ gesagt, ist die Jagd und seine Ausübung nicht nur Passion. Die Jagdgenossen haben auf ihrer Versammlung beschlossen, die Einnahmen durch Jagdpacht nicht an die Landeigentümer auszuzahlen.

Wie in den letzten Jahren, es erhielten die Kindereinrichtung in Darlingerode, die Kirche für Kirchenglocken und Stühle für die Leichenhalle der Gemeinde großzügige Unterstützung, spenden die Jagdgenossen 5 000 € für die Gestaltung des Waldbades in Darlingerode. Des Weiteren werden die gesammelten Ersparnisse für die Erhaltung der Feldwege genutzt. Der Abend hat in seinen Berichten gezeigt, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen Jagdgenossenschaft und der Gemeinde zum gegenseitigen Vorteil sein kann. Es gab aber auch negatives zu berichten, was ich hier nicht verschweigen möchte. Ist doch unsere Natur ein unwiederbringbarer Reichtum, der aber von einigen Unbelehrbaren mit Schmutz und Dreck beworfen wird. Vorsätzliche Handlungen in Form wilder Müllentsorgung sind nicht nur strafbare Handlungen sondern in hohem Maße moralisch verwerflich. Einem gutem Hinweis folgend, wird unter Leitung des Bürgermeisters ein Umwelttag organisiert, an dem Schüler bzw. die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr mit gutem Beispiel vorangehen und den Müll beseitigen. Die Jagdgenossen unterstützen diesen Tag finanziell. Eine weitere Unsitte ist geworden, dass Hundebesitzer die Feldwege verlassen und ihre vierbeinigen Hunde unkontrolliert die Kinderstube der Hasen, Rehe und Wildvögel stören. Benutzen wir ihre Wohnstube und Gärten, um Party zu feiern! Hier ist noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten.

Liebe Leser, Einwohner und Gäste, schützen und genießen wir unsere schöne Darlingeröder Heimat, pflegen wir die Flora und Fauna für unsere Nachwelt. Mit einem lauten „Weidmannsheil und Weidmannsdank“ endete die Versammlung, eines erfolgreichen Jahres, welches am 1. April endet. (wa)

Hohe Geburtstage

24.02.		Charlotte Brummack	85 Jahre
29.03.		Margarete Försterling	86 Jahre
24.04.		Fritz Golfmann	93 Jahre

23.02.		Diamantene Hochzeit - Ehepaar Willi und Ursula Streitenberger	
14.04.		Goldene Hochzeit... - Ehepaar Hans und Elli Hempel	

Frauenfitnessstreffen in Veckenstedt

Am Samstag, den 11. März 2006 nahmen 12 Mannschaften aus Blankenburg, Ilsenburg, Darlingerode, Wernigerode und Veckenstedt am Frauensportfest in der Turnhalle Veckenstedt teil. Nach der gemeinsamen Erwärmung mit Musik mussten die Damen im Stationsbetrieb ihre Schnelligkeit und Geschicklichkeit unter Beweis stellen.



Zur Stärkung gab es ein ausreichendes Buffet an Kaffee, Tee und Kuchen, bevor es in den letzten Wettkampf – der Kastenralley - ging, bei dem unsere Frauensportmannschaft aus Darlingerode als Sieger hervorging. Während der Auswertung gab es zur Unterhaltung Kreis- und Bauchtänze zu bewundern, dann wurden die Platzierungen bekannt gegeben.

Unsere Frauensportgruppe konnte sich über einen hervorragenden zweiten Platz freuen, nach dem VfB 67 Blankenburg. Den dritten Platz belegte der SV Fortschritt Veckenstedt. Alle Beteiligten hatten an diesem Sporttag

sehr viel Spaß und ein spezieller Dank geht an die Veckenstedter Sportfreunde für die hervorragende Organisation dieser Veranstaltung.

Silke und Sarah Bormann

Tipps und Tricks

Wussten Sie, dass Kartoffeln auch bei Kopfschmerzen helfen sollen? Man schneidet die Kartoffel in Scheiben und legt diese auf die Stirn, bindet ein Tuch darüber und legt sich eine Weile damit hin.

...dass bei Sodbrennen oder Völlegefühl ein Teelöffel Senf oder Hausnatron hilft und schon ist man davon befreit?

...dass Eierkuchen zarter und saftiger werden, wenn man statt Milch, Buttermilch oder Selters verwendet?

Berichtigungen

In der 23. Ausgabe auf Seite 10 in dem Artikel „MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt ...“ muss es richtig heißen: Die gesamte Organisation lag auch diesmal wieder in den bewährten Händen von Detlef Niehoff.

Auf Seite 3 zu dem Artikel von Bodo Römmer „Auszüge aus der Altenröder und Darlingeröder Chronik“ erhielten wir einen Anruf von Frau Drude die erklärte, dass ihr Vater erst ein Jahr später am 23.12.1947 an den Folgen der Verwundung gestorben ist und nicht, wie berichtet am 19.12.1946.

Neu in Darlingerode

Seit März haben die LineDancer ein neues Domizil - mit freundlicher Unterstützung des Bürgermeisters, dem an dieser Stelle Danke gesagt werden soll - gefunden. Im Dezember 2002 haben einige Countrymusik Interessierte eine Line Dance Gruppe in Schmatzfeld gegründet.



Wir brauchten einen Namen und haben uns, in Bezug auf unseren Gründungsort, auf " Hearty Kiss Field Dancers " geeinigt. Um unseren Namen alle Ehre zu machen, steht seit der Gründung das wöchentliche Training von Line

Dance Standards mit neuen, aktuellen Tänzen an erster Stelle. Trainiert werden wir von Birgit. Sie ist schon seit 2001 im Line Dance aktiv.

Ihr Interesse gilt dem New Line Dance, aber auch Standards kommen nicht zu kurz. Schritt für Schritt werden die Tänze vermittelt. Alle haben Spaß dabei. Wir trainieren jeden Mittwoch ab 19:00 Uhr in der Sandtalhalle. Für Anfänger besteht die Möglichkeit, ab 18:00 Uhr in einer Schnupperstunde die ersten Schritte zu erlernen. Wer Lust auf Line Dance hat, sich gern nach Musik bewegt und eine sportliche Betätigung sucht, ist herzlich willkommen. Astrid Koepe

Frauen in der SG

Die Frauensportgruppen vom SV Darlingerode/Drübeck stellen sich vor: **Gymnastik-Gruppe**

Wir sind ca. 35 Frauen im Alter von 28 bis 75 Jahren und haben Spaß an sportlicher Betätigung aller Art. Unsere Übungsstunden setzen sich zusammen aus: Rhythmischer Gymnastik, Yoga, Rückenschule, Entspannungsübungen, Walking und Jogging (im Sommer). Übungsleiterin: Eveline Marx Gründungsjahr: 1998 Ansprechpartnerin: Bettina Ebeling (Tel.: 03943/601205) Treffpunkt: immer montags um 18.³⁰ Uhr an der Sporthalle der Behinderten Einrichtung Öhrenfeld



Aerobic-Gruppe

Unsere zweite Sportgruppe hat ca. 35 Mitglieder im Alter von 17 bis 47 Jahren. Auch hier steht der Spaß an sportlicher Betätigung im Vordergrund. Die Übungsstunden beinhalten Tanzaerobic und „Power-Training“ (im wöchentlichen Wechsel). Übungsleiterin: Petra Dittmer Gründungsjahr: 2002

Ansprechpartnerin: Bettina Ebeling (Tel.: 03943/601205) Treffpunkt: immer donnerstags um 20 Uhr an der Sporthalle der Behinderten Einrichtung Öhrenfeld Die Jahresbeiträge betragen jeweils 18,- Euro.

Freiwillige Feuerwehr – Helfer in der Not

Die Freiwillige Feuerwehr Darlingerode hat keine hauptamtlichen Einsatzkräfte. Den Einsatz- und Übungsdienst übernehmen Kameraden und Kameradinnen ehrenamtlich und unentgeltlich. Für die Aufgaben müssen die Feuerwehrfrauen und die Feuerwehrmänner gut ausgebildet sein, um im Ernstfall, egal welchem, helfen zu können. Neben der Bewältigung von Einsätzen stehen regelmäßig Schulungen und Übungen zum Thema Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung und Erste Hilfe auf dem Plan. Ebenso auch Arbeitsmaßnahmen wie zum Beispiel Reinigung und Wartung der Feuerwehrtechnik liegen im Aufgabenbereich der Freiwilligen Feuerwehr.

Deshalb ist es auch sehr wichtig, hierfür Nachwuchs zu gewinnen. Es ist schön zu wissen, dass man sich in unserem Ort keine Sorgen zu machen braucht, denn der Nachwuchs kommt zum Teil aus den Reihen der Jugendfeuerwehr. So konnten zwei Mädchen und 2 Jungen nach erfolgreicher Absolvierung des Grundlehrganges am 04.03.2006 die Zertifikate in Empfang nehmen. Hierzu gratulieren wir Sabine Römling, Beatrice Suckfiel, Tim Becker und Hans-Christian Ramme. Jetzt besitzen die Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner die nötigen Kenntnisse und Fertigkeiten, die man im Ernstfall sowie bei Unfällen jeglicher Art braucht. Nun heißt es jedoch in den nächsten Jahren weiter zu lernen, denn dann folgt die nächste Prüfung des zweiten Teiles der Ausbildung. Die gestandenen Feuerwehrkameraden werden ihnen dabei eine Hilfe sein, denn jetzt muss man das Gelernte bei Einsätzen und Übungen, außer im Gefahrenbereich, anwenden. Es zeigt sich immer wieder, dass tüchtige Feuerwehrleute gebraucht werden. Daher ist die Nachwuchsgewinnung sehr wichtig. Wer dazu bereits ist, kann sich jeden Freitag ab 19.00 Uhr bei der Freiwilligen Feuerwehr melden. Die Jugendfeuerwehr trifft sich sonntags um 9.30 Uhr im Gerätehaus. Siehe auch Aushang im Schaukasten der Jugendfeuerwehr an der Gemeinde. Weitere Infos unter:

<http://jugendfeuerwehr.darlingerode.de/> (ip)

Termine:

Seniorenverein „Goldener Herbst“

27.05.2006 – Tagesfahrt nach Bad Pyrmont

01.06.2006 – monatlicher Treff Sportlergaststätte

14.06.2006 – Kutschfahrt zur Lust

06.07.2006 – Kaffeefahrt nach Bad Harzburg
„Cafe` Winuwuk“

Sandtalhalle

07.05.06 – Tanztee

14.05.06 – Veranstaltung „Bauer Piepenbrinks Freund“

21.05.06 – Tanztee

04.06.06 – Tanztee

18.06.07 – Tanztee

02.07.06 – Tanztee

29. und 30.07.06 Schützenfest

Vorstandswahl Kulturwerkstatt

Am 15. März fand wieder turnusmäßig die Vorstandswahl der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V. statt. Nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstandsvorsitzenden Dietmar Bahr teilte er den zahlreich erschienenen Mitgliedern mit, dass er aus zeitlichen Gründen für eine Weiterführung dieses Amtes nicht mehr kandidieren möchte. Bei der anschließenden Wahl wurde Ramona Bauer einstimmig als Vorsitzende gewählt, alle übrigen Vorstandsmitglieder blieben unverändert. Das ausgeschiedene Vorstandsmitglied Dietmar Bahr versprach jedoch, auch weiterhin dem Vorstand beratend zur Seite zu stehen. Als Hauptschwerpunkt in der Arbeit der Chöre stand die Nachwuchsgewinnung zur Diskussion, ein anderes wichtiges Thema waren die hohen Gema-Gebühren, die bei öffentlichen Auftritten zu begleichen sind. (ar)

Der nächste Winter kommt bestimmt

Der Jahresausklang 2005 ab November sowie der Anfang 2006 bis März 2006 hat uns wettermäßig mit viel Schnee, Regen, Frost sowie Tauwetter viel Verdruss gebracht. Wir haben jedoch die Gewissheit, dass die längste Zeit hinter uns liegt und der Frühling bereits, wenn auch zaghaft, Einzug gehalten hat.

Im Wohnort Darlingerode gilt für alle Kraftfahrer ob Jung oder Alt, alle Straßen nur mit der Geschwindigkeit 30 km/h zu durchfahren. Ob im Ort oder Neubaugebiet, für alle Bürger wird eine gegenseitige Rücksichtnahme abverlangt. Aufgrund lang anhaltenden Schneefalls waren die Hauseigentümer nicht in der Lage, die Bürgersteige sofort freizuschneefeln. Selbst der vom Gemeinderat eingesetzte Räumdienst hat seine Aufgaben mit Schneeschieben - auch streuen vorbildlich erfüllt. Doch diese Massen an Schnee hat die Gemeindearbeiter überfordert und so konnten sie den Anforderungen nicht sofort nachkommen.

Es gibt jedoch auch Bürgersteige, wo keine Anlieger in die Verpflichtung zum Schneeräumen genommen werden können. Die Möglichkeit ist somit nicht vorhanden, dass Fußgänger den Bürgersteig begehen können. Daher bleibt ihnen nichts weiter übrig, als auf die Fahrbahn auszuweichen. Es besteht jedoch die Gefahr, bei den Geschwindigkeiten über 30 km/h, von LKW oder auch

Autos erfasst zu werden. Nun frag' ich alle Fahrer die der Ansicht sind, 30 km/h sind zwar vorgeschrieben, aber jedoch „nicht für mich“. Ob es sich um männliche oder weibliche Kraftfahrer handelt, die Geschwindigkeit wird meistens überschritten. Der Fußgänger weiß dann in seiner Angst nicht wohin, er muss eine Wassertaufe über sich ergehen lassen. Die Straßen haben ja noch nicht alle eine Erneuerung erhalten. Es sind Löcher vorhanden, die voller Wasser stehen, im Volksmund sind es Pfützen, auch diese werden mit erhöhter Ge-



schwindigkeit durchfahren und wehe dem, der den motorisierten vier Rädern nicht ausweichen kann. Aber nicht nur dem Fußgänger droht die Gefahr. Auch der Radfahrer ist nach der Straßen-

verkehrsordnung berechtigt die Fahrbahn zu benutzen. Sei denn, es ist ein ausgewiesener Radweg/Fußgänger vorhanden. Einige Schilder gibt es im Ort. Es sind jedoch nicht alle rücksichtslos. Es gibt auch Ausnahmen, die sofort die Geschwindigkeit verringern auf 30 km/h, wenn ein Fußgänger überholt wird. Bei denen möchte ich mich ganz herzlich bedanken. Hauptsächlich sind unsere Kinder und älteren Bürger von dieser Rücksichtslosigkeit betroffen. Im Namen dieser appelliere ich mit meinem Beitrag an die Vernunft und Pflicht, denn wer mehr als 30 km/h rast, macht sich strafbar. Um alle Verkehrssünder zur Disziplin zu zwingen, wäre es angebracht, die Polizei zu bitten, doch mal Radarkontrollen im Orte durchzuführen. Vielleicht wird durch einen Griff in den Geldbeutel das vorgeschriebene Limit 30 km/h eingehalten. (rr)

Volkssolidarität Ortsgruppe Darlingerode

Nachdem die Ortsgruppe der Volkssolidarität seit einem Jahr unter der Leitung von Werner Mävers wieder besteht, fand im März 2006 in der „Alten Schmiede“ die Jahreshauptversammlung und die Wahl des neuen Vorstandes statt. Nach einer kurzen Begrüßung aller Anwesenden durch W. Mävers erfreuten die „Singmäuse“ der Darlingeröder Grundschule unter der Leitung von Ramona Bauer, die Anwesenden mit einem kleinen, sehr lustigem Programm, das alle zum Schmunzeln brachte. Danach folgte der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden für das Jahr 2005. Die Ortsgruppe hat 60 Mitglieder, davon waren 31 anwesend. Die Veranstaltungen der Volkssolidarität sind immer am 3. Mittwoch des Monats in der „Alten Schmiede“. Alle

durchgeführten Veranstaltungen waren gut besucht. Den Mitgliedern und Gästen wurden Lichtbildervorträge geboten, ein Sommerfest, Halbtagsfahrten und eine Weihnachtsfeier wurden organisiert und das 60-jährige Bestehen der Volkssolidarität wurde auch gefeiert. Diese Gründungsversammlung im Jahr 1945 konnte Bodo Römmer, anhand der Aufzeichnungen seines Vaters Alfred Römmer, den Seniorinnen und Senioren ziemlich genau schildern. Einige der „alten Mitglieder“ konnten sich noch sehr gut an die Gründungsversammlung vor 60 Jahren erinnern. Dann folgte der Kassenbericht. Ursula Mävers berichtete über die Einnahmen und Ausgaben. Es war erfreulich zu hören, dass einige Ortsgruppen des Kreises Wernigerode mit Geldspenden das weitere Bestehen der Ortsgruppe Darlingerode unterstützten. Unser Bürgermeister Dietmar Bahr übernahm dann als Wahlvorsitzender den Wahlvorgang. In den neuen Vorstand wurden einstimmig gewählt: Werner Mävers – Vorsitzender, Dr. Siegfried Libora – Stellvertreter, Christa Schneevoigt – Hauptkassierer, Ursula Mävers und Ursula Helmstedt – Zehnerkassierer. Der neue Vorstand unserer Ortsgruppe hat außer den monatlichen Veranstaltungen in der „Alten Schmiede“ für das Jahr 2006 noch folgendes geplant: eine Halbtagesfahrt am 06.05.06 zum Gesundheitstag nach Magdeburg, am 17.05.06 eine Planwagenfahrt zur Lust, zum Wandertag nach Bad Kösen am 10.06.06 und eine 3-Tage-Fahrt vom 29.10.06-31.10.06 nach Berlin. Zum Abschluss der Veranstaltung wünschten die anwesenden Mitglieder dem neuen Vorstand alles Gute für eine erfolgreiche Arbeit bis zur nächsten Wahl und eventuell darüber hinaus. R. Römmer

Jahreshauptversammlung und Vorstandswahl

Am 24. März 2006 fand die Jahreshauptversammlung 2006 und die Vorstandswahl der Schützengesellschaft Darlingerode in der Sandtalhalle statt.

Die Berichte des Vorstandes und des Schatzmeisters wurden bestätigt. Die Kassenprüfungskommission hat eine genaue Kassenführung nachgewiesen und der Versammlung die Entlastung des Vorstandes vorgeschlagen. Nach kurzer Diskussion erfolgte die Entlastung. Der Schatzmeister legte den Kassenplan 2006 vor, welcher danach auch bestätigt wurde. Nach einer Pause folgte dann die Vorstandswahl gem. § 8, Abs. 2a der Satzung in geheimer Abstimmung. Nach Auszählung ergab sich folgender Vorstand: Bernard Leßmann – Vorsitzender, Silvia Dannemann, Stellv. d. Vorsitzenden, Werner Riemenschneider, Schatzmeister, weitere Mitglieder des Vorstandes sind Volkmar Hofmeister, Hans-Georg Sievert, Jens Schneevoigt, Gudrun Mischler und Uwe Dannemann. Die neue

Kassenprüfungskommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Jens-Peter Mischler, Monika Meier und Michael Schneevoigt. Allen Gewählten herzlichen Glückwunsch für ihre Wahl und eine gute Amtsführung in den nächsten vier Jahren. Vom vorigen Vorstand ausgeschiedene Mitglieder wurden mit Blumen geehrt. Schützenbruder Michael Schneevoigt war ein guter Versammlungsleiter. Durch unsere Jungschützen und Brigitte Riemenschneider war eine gute Bewirtung gewährleistet. Werner Gerlach

Darlingerode ist interessant

Nicht nur der Rundfunk, sondern auch der Fernsehfunk interessiert sich für unseren schönen Ort. Nachdem MDR 1 Radio Sachsen-Anhalt im Januar 2006 hier aus der Sandtalhalle seinen Stammtisch live sendete, kommt nun das Fernsehen mit der Sendereihe „Namen auf der Spur“ zu uns. Vorgespräche haben bereits stattgefunden. So gewinnt unser Ort wieder einen weiteren Bekanntheitsgrad wie früher in der ehemaligen DDR. (ip)

Osterfeuer

Am 15. April fand, wie in unserer letzten Auflage angekündigt, das traditionelle Osterfeuer in unserem Dorf statt. Für diejenigen, die es nicht wissen, der Platz auf dem das Osterfeuer entzündet wurde, war früher der Schützenplatz von Darlingerode / Altenrode. Das Feuer war in diesem Jahr gut besucht, sicherlich deshalb, weil auf der Charlottenlust in Wernigerode kein Osterfeuer stattfand. Gegen 19 Uhr entzündete die Feuerwehr das Feuer. Das Wetter war an diesem Abend gut und so konnte man gemütlich am Feuer stehen und sich unterhalten.

Herzlichen Dank an Steffen Stute und sein Team und an Herrn Bahr, die sich um das leibliche Wohl an diesem Abend kümmerten. Steffen Stute hatte den Getränkeauschank übernommen, Herr Bahr verkaufte sehr appetitliche Fischbrötchen (leider aber keinen geräucherten Fisch). Ein großer Dank auch an die Feuerwehr von Darlingerode, sie waren für die Absicherung des Feuers verantwortlich.

Übrigens die Asche des Osterfeuers rauchte noch eine Woche vor sich hin, inzwischen wird sie mit Containern abtransportiert. (kg)

Hier spricht der Heimatverein

Darlingeröder Chronik in Sicht

Alle Interessenten an der Darlingeröder Chronik kann jetzt die freudige Mitteilung gemacht werden, dass die Darlingeröder Chronik fertig ist und zum Verkauf für jeder Mann und Frau steht, es ist auch ein schönes Geschenk für Jugendweihen, Konfirmationen und sonstige Anlässe.

Zur Farbgestaltung des Einbandes ist zu sagen, dass dieser sich an die Wappen beider Orte anlehnt, siehe „Darlingeröder Kurier“ Nr. 23 vom Februar 2006, in der auch das Altenröder Wappen mit in der Kopfleiste erscheint. Von Altenrode ist die blaue Farbe als Grundfarbe und von dem Darlingeröder das Gelb als Schriftfarbe gewählt worden und dokumentiert somit, farblich gesehen, ihre frühere Eigenständigkeit. 918 Jahre lang lebten beide Orte dicht nebeneinander bis am 1. April 1936 die Eingemeindung erfolgte.

Auf dem Einbanddeckel ist außerdem ein fokussierender Kartenausschnitt von 1925 gewählt worden, der die räumliche Nähe zu einander zeigt. Durch diesen Einband soll ersichtlich sein, dass beide Orte in der Chronik vereint sind.

Die Bearbeiter hoffen mit dieser Gestaltung beiden Orten gerecht geworden zu sein und dem Leser über das äußere Aussehen der Chronik das „denk-mal“ (nach) abgenommen zu haben.

Leider ist es dem Autor H.P. Reichardt nicht vergönnt gewesen, seine Arbeit in einem so prachtvollen Band in den Händen zu halten.

Postum sprechen die redaktionellen Bearbeiter Hermann Paul Reichardt ihre Hochachtung für die unvorstellbare penible Aufarbeitung der Akten aus.

Allen künftigen Besitzern der Darlingeröder Chronik denken wir hiermit viele interessante Beiträge geliefert zu haben, die Licht in vergangene Zeiten brachte. Es ist ein Buch, dass man auch von hinten beginnen kann.

Ein harter, steiniger Weg ist es gewesen, der jetzt hinter den redaktionellen Bearbeitern liegt. Aber wie heißt ein alter Spruch „was lange währt, wird gut“ so hoffen die Bearbeiter der Chronik auf das Urteil der Darlingeröder.

Noch eine freudige Nachricht ist zu vermelden, dass durch eine höhere Auflage und durch finanzielle Beteiligung ortseigener und Darlingerode verbundener Betriebe sich der Preis reduziert hat und bei 32,50 € liegt.

Der Bürgermeister Dietmar Bahr und der Vorsitzende des Heimatvereins Werner Förster danken den edlen Spendern für ihre Unterstützung.

Der Verkauf findet am Montag, den 8. Mai im Gemeindebüro von 10 bis 18 Uhr sowie am Dienstag, den 9. Mai von 10 bis 18 Uhr in der Heimatstube, Im Winkel 3, statt. Des Weiteren im Gemeindebüro am Montag, 22. Mai von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr und wiederum am Dienstag, 23. Mai von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 in der Heimatstube. Weitere Verkaufstage werden in den Schaukästen veröffentlicht.

Da der von uns gewählte Einband auch den gehobenen Ansprüchen genügen wird, haben wir vorerst von einer Schmuckausgabe Abstand genommen, da die von uns vorgesehene Schmuckausgabe in der niedrigen

Auflagenhöhe zu teuer wird. Jedoch haben wir uns noch eine Option wegen einer Nachbestellung offen gelassen. Wir werden bei dem Verkauf ihre Wünsche mit auswerten und nach Bedarf die Bestellung auslösen.

Achtung für die Interessenten, die noch keine Bestellung abgegeben haben, sind wir in der Lage, an den angegebenen Verkaufstagen, die Chronik abzugeben. (hf)

Freie Sicht für freie Bürger

Am Ende des 19. Jahrhunderts wurden alle sehr schönen landschaftlichen Gebiete mit dem schmeichelhaften Namen „Schweiz“ bedacht. Dieses entsprach voll und ganz dem Stil der Romantiker, die eben die Gebiete des „Wunderbaren, Märchenhaften und Phantastischen“ mit dem Zusatz „Schweiz“ hervorheben wollten. Es war die Zeit des aufkommenden Tourismus. So wurde die schönste Landschaft des Harzes mit dem vielfältigsten Relief Darlingerode zuerkannt. Darlingerode kam somit zu dem werbeträchtigen Namen „Darlingeröder Schweiz“. Leider war die schönste Sicht auf diese „Darlingeröder Schweiz“ unseren Blicken entzogen, da die immer größer werdenden Bäume an der Bahnbrücke diese versperren. Welches Kleinod sich dahinter so lange verborgen hat, kommt jetzt durch den Neubau der Bahnbrücke erst wider zum Vorschein. Jeder, der wachen Auges über diese Brücke geht, erfreut sich dieses Anblickes, der ja immer wieder, je nach Wetterlage, neu ist. Urlauber, die schon früher hier waren und heute immer noch kommen, vermissen diesen Blick schon lange.

Nach erfolgtem Bau der Bahnbrücke sollte bei einer anschließenden Begrünung davon ausgegangen werden, dass in den nächsten einhundert Jahren und länger der



Ausblick erhalten bleibt. Schon jetzt in der Bauphase sollte die Planung für die Begrünung so erfolgen, dass sie nicht die Sicht beeinträchtigen, dieses wäre der Wunsch von 45 Mitgliedern des Heimatvereins, die für eine freie Sicht auf die „Darlingeröder Schweiz“ stimmten. Darlingerode hat in den letzten Jahren durch den Straßenbau sehr gewonnen. Auch die Anwohner zogen gleich, indem sie auf vielseitigste Weise ihre Häuser und Gärten verschönerten, auch der kleine Grünstreifen vor dem Zaun wurde mit einbezogen, keiner möchte ja negativ auffallen. Ein besonderes Lob verdient die Familie Simon/Eitze in der Straße der Republik, die ein so großes gemeindeeigenes Grundstück in vorbildlicher

Weise und auch mit Liebe pflegt. Jeder, der daran vorbeigeht, freut sich über diese Augenweide. Es ist nur ein Beispiel von vielen, die ihren Vorgarten auch liebevoll pflegen. (hf)

Der Heimatverein

Darlingerode zieht Bilanz

Am 14.03.2006 hatte der Vorstand des „Fördervereins zur Pflege der Heimatgeschichte und des Brauchtums Darlingerode e.V.“ zur Hauptversammlung eingeladen. Die Mitglieder des Vereines pflegen, wie es ihr Vereinsname sagt, die Geschichte und das Brauchtum von Darlingerode. Zur geselligen Runde hatte der Vorstand eingeladen, um das Geschichtsjahr von 2005 Revue passieren zu lassen. Es waren über 40 Mitglieder der Einladung gefolgt.

Interessiert wurde die Einschätzung des Geschäftsjahres durch den Vorsitzenden, Werner Förster, aufgenommen und viele Fragen zu einzelnen Schwerpunkten gestellt. Im Mittelpunkt der Arbeit des Vereines stand und steht, vielen Einwohnern und interessierten Gästen die Geschichte mit seinen Traditionen von Darlingerode zu vermitteln. Die Mitglieder bekunden selber großes Interesse für Gastlichkeit, Heimatliebe und Geselligkeit. Zwei interessante Busfahrten im Sommer und im Herbst fanden eine große Beteiligung. Für viele Teilnehmer war die Fahrt nach Magdeburg zum Dom und eine Dampferfahrt zum Wasserstraßenkreuz an der Elbe ein erlebnisreicher Tag. Auch die Fahrt nach Ballenstedt in das Theater oder in das historische Mühlenmuseum war ein Tag für Bildung und Kultur.

Die hauseigene „Bäckerei“ im historischen Backofen zeigt das typische Bild der Pflege des Brauchtums. Unsere Rentner-Bäckermeister Wilhelm Simon, Dieter Möbius, Heinz Koch und Bäckerfrau Brunhilde Streve bewiesen mit ihren „über 300 Jahren“, dass sie noch ein schmackhaftes Brot, harztypische Stollen und leckeren Zuckerkuchen backen können. Ihnen gebührt ein großes, herzliches Dankeschön. Der Vorstand und alle Mitglieder sind aufgerufen, für jungen Bäcker-Nachwuchs zu werben, damit dieser Steinbackofen noch lange Anschauungsunterricht für spätere Generationen gibt. Das Sommerfest, auch für alle Dorfbewohner und Gäste bei herrlichem Wetter, war ein großer Erfolg und soll jährlich wiederholt werden. Bei selbstgebackenem Kuchen, einer guten Tasse Kaffee wurden viele Erinnerungen aus ferner und naher Vergangenheit ausgetauscht.

Die Vorstellung der Heimatchronik durch unseren ehemaligen Vorsitzenden Horst Foerster, fand wieder großes Interesse. Nebenbei sei erwähnt, dass schon über 200 Bestellungen abgegeben sind, aber noch freie Kapazitäten vorhanden sind. Mit viel Liebe und Akribie

haben die ehrenamtlichen Forscher an der Spitze Horst Foerster und zwei Nichtdarlingeröder, Frau Junig aus Ilseburg und Herr Köhler aus Magdeburg sich dabei verdient gemacht. Frau Junig wurde für die Würdigung ihrer Arbeit zum Ehrenmitglied des Heimatvereines Darlingerode ausgezeichnet.

Der Abschluss 2005 war das schon traditionelle Weihnachtsfest. Bei Kaffee und Kuchen, bei Plätzchen und einem kleinen Glas Wein im Kerzenschein, ein ereignisreiches, aber auch arbeitsreiches Jahr war vorüber. Frau Foerster gab auf der Versammlung Auskunft über den Stand der Finanzen. Große Reichtümer wurden nicht erwirtschaftet, aber auch keine Schulden gemacht. Ihr wurde für ihre gewissenhafte Arbeit mit einem Blumenstrauß gedankt.

Ehrgeizige Ziele verkündet zum Schluss des Jahresberichtes der Vorsitzende. Im Mittelpunkt seiner und aller Arbeit steht die Werbung weiterer Mitglieder, vor allem junge Menschen sollen zur Traditionspflege begeistert werden. Der Zusammenhalt, die Geselligkeit sollen durch Busfahrten, Sommer- und Weihnachtsfest gefördert werden. Die Heimatstube, das Gebäude „Im Winkel“, selbst die Außenanlagen sollen durch Farbe ein neues Outfit erhalten und zum Verweilen einladen. Ziel ist es das Holzschneidegatter zu aktivieren, eine Ehrung der ältesten Mitglieder ist geplant. Wir rufen alle interessierten neuen und alten Darlingeröder und interessierte Gäste auf, sich für die Arbeit im Heimatverein zu begeistern. (wa)

Die Wendeburg

Ein Beitrag zur Burgenforschung im nördlichen Harzvorland

Im Februar 1971 entdeckte der Verfasser nördlich von Darlingerode am Rammelsbach die Wendeburg, deren Lage bisher nicht bekannt war. Die Koordinaten auf dem



Mbl. Wernigerode 4130 betragen: N 9,6; W 19,8 cm.

Etwa 100 Meter nördlich der Burg führt der von Drübeck kommende Wendeweg auf die Wendefurt zu und überschreitet dort den Rammelsbach. Die Dorfstelle Steinbrok ist auf dem Mbl. falsch eingetragen. Der Ort hat 900 Meter südlich gelegen.

Die Burg ist nahezu kreisförmig angelegt und von einem Ringwall umgeben. Er umschließt eine Fläche von 84 x 72 Meter. Im Westteil ist dieser 2 Meter breite Wall gut erhalten und hat noch eine Höhe von 0.50 Meter. An der Südseite wurde er bei der Anlage der Feldwege teilweise abgetragen; im Ostteil ebenfalls. Stellenweise ist er hier jedoch noch ca. 3 Meter breit. Im Osten war an seiner Außenseite ein Graben vorhanden. An der Nordseite wird der Außenwall durch den Austritt des Baches unterbrochen. Dieses Gewässer versorgt den 4 Meter breiten Graben mit Wasser. Der 4,7 Meter breite Innenwall zeigt an zwei Stellen vermutlich moderne Unterbrechungen und wird durch den Feldweg gestört. Er umgibt eine ovale Kernburg mit einer Fläche von 25 x 30 Meter. Zwischen Kernburg und Innenwall befindet sich noch ein ca. 6,2 Meter breiter flacher Graben. Die Fläche östlich vom Feldweg kann als Vorburg angesehen werden. Im Norden ist die Zufahrt zu vermuten, die die Burg mit dem Wendeweg und der Wendefurt verband. Neben Wällen und Gräben bot das ehemals sumpfige Gelände noch zusätzlich Schutz. Die Anlage gehört zur Gruppe der Niederungsburgen.

Mauerwerk konnte in der Burg bisher nicht beobachtet werden. In der Kernburg treten viele Lehmbröckchen auf. Sie finden sich vereinzelt auch in der Vorburg. Man könnte daraus schließen, dass Steinbauten nicht vorhanden waren. Die Keramik, rotbraune und blaugraue Scherben, entspricht der Ware, die auch in anderen mittelalterlichen Burgen des Harzgebietes vertreten ist. Die Nachrichten über die Burg sind äußerst spärlich. Sie wird nur ein einziges Mal in einer Urkunde aus dem Jahre 1313 erwähnt. Damals übereignete der Bischof von Halberstadt, Albrecht, dem Kloster Ilsenburg den Hof Wenden, wo er das Castrum Wendeburg erbaut hatte. Daraus geht hervor, dass die Anlage während der Amtszeit dieses Bischofs angelegt worden ist. Die Burg war anscheinend nur ein befestigter Wirtschaftshof, der allenfalls noch die Sicherung der Wendefurt übernehmen konnte.

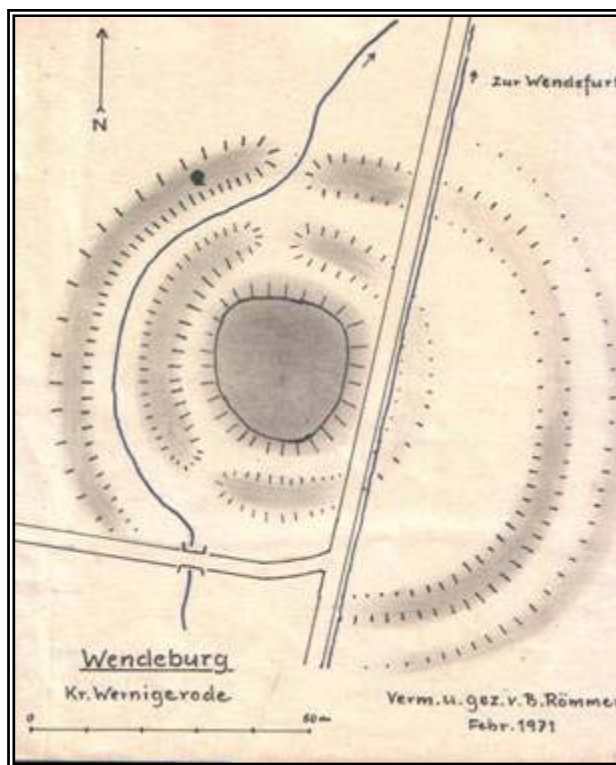
Hof und Burg sind identisch, das beweist eine Urkunde von 1479, in welcher die Lage des Klosterhofes angegeben wird. Seine Grenzen waren: im Osten der Rammelsbach, im Westen der Graben (Burggraben), im Norden der Weg (Wendeweg), im Süden eine Wiese. Das ist genau das Gelände, in dem die Wendeburg liegt. In dieser Urkunde wird nicht mehr von einer Burg gesprochen, da sie nach der Übernahme durch das Kloster ihre Bedeutung als solche verloren hatte und nur noch als Wirtschaftshof diente. 1481 wird letztmalig „una curis de Dreckhoff“ in Wenden genannt. Danach scheint der Hof wüst geworden zu sein. Das Dorf Wenden war schon zu Beginn des 15. Jahrhunderts verlassen. Es ist

in der Nähe der Burg zu vermuten und nicht an der im Mbl. angegebenen Stelle.

Die kurze Geschichte der Wendeburg hat nicht ausgereicht, um sie im Bewusstsein der Menschen zu bewahren. Sie geriet im Laufe der Jahrhunderte in völlige Vergessenheit. Lediglich Delius erwähnt 100 Schritte südlich von der Wendefurt und 20 Schritte vom Bach „Graben und Unebenheiten im Gelände mit Kalk und Mauersteinen“, die er als Überbleibsel einer „Hütte“ deutet und mit Steinbrok in Verbindung bringt, da ihm die Urkunde von 1313 wohl nicht bekannt war. Hätte die Forschung diesen Hinweis früher beachtet, dann wäre die Burg zweifellos schon eher aufgefunden worden.

Trotz sofortiger Meldung an das Landesmuseum Halle unterblieb die Unterschutzstellung der Anlage. So konnte es geschehen, dass im Zuge von Meliorationsarbeiten ab Herbst 1971 alle oberirdischen Spuren der Burg beseitigt wurden. Eine danach erfolgte Flurbegehung erbrachte keinerlei Hinweise auf ehemalige Steinbauten.

Bodo Römmer



Benutzte Quellen:

Urkundenbuch Kloster Ilsenburg und Kloster Drübeck
Wüstungsurkunde der Grafschaft Wernigerode von E. Jacobs

Geschichte der Stadt und Grafschaft Wernigerode in ihren Forst-, Flur- und Straßennamen von W. Grosse
Handbuch vor- und frühgeschichtlicher Wall- und Wehranlagen Teil 1 von P. Grimm

Eingegangene Dörfer in der Grafschaft Wernigerode von Delius im Wernigeröder Intelligenzblatt, 3. Juni 1816

Diese Ausgabe entstand mit freundlicher Unterstützung der Firmen HMG, Ingenieurbüro Weber aus Darlingerode, Bäckerei und Konditorei Riemenschneider, ÖSA Versicherung, Hobby- und Blumenscheune und Küchentreff Scarlett

Hausechnische Montage Gesellschaft mbH



- Heizung
- Lüftung
- Sanitär
- Energiesparsysteme
- Industrieanlagen
- Kundendienst



Ingenieurbüro Weber

info@weber-wr.de



ÖSA Versicherungen
Hannelore Bahr
Harzburger Straße 24
38871 Ilsenburg

HMG • An der Thingstätte 1 • 38871 Darlingerode



Bäckerei und Konditorei
Riemenschneider
Dorfstraße 7 und
Hengelbreite 1
38871 Darlingerode



Darlingerode Straße der Republik 18-20 Tel. 03943 601244



Impressum

Herausgeber: Redaktionsteam der Kulturwerkstatt Darlingerode e.V.
In der Redaktion arbeiten: Willi Abel, Dr. Wolfgang Böttcher, Horst Foerster, Kerstin Grieser, Bernd Peters, Irma Peters, Rosemarie Ramdohr, Annett Reulecke
Weiterhin: Dietmar Bahr als Berater
Redaktionelle Überarbeitung eingereicherter Beiträge vorbehalten

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen. Infos beim Bürgermeister oder in der Gemeinde Darlingerode

Wir würden gerne noch mehr aktuelle Informationen, Hinweise und Artikel hier veröffentlichen.

Neue Internetadressen

www.darlingerode.de und www.sandtalhalle.darlingerode.de

Unter der **neuen** Internetadresse www.kurier.darlingerode.de können Sie unsere Zeitung online lesen oder aber auch herunterladen. Diese liegt dort seit der 13. Ausgabe vor. In der elektronischen Version unserer Ausgaben sind alle Bilder und Grafiken in Farbe (vorausgesetzt, das Original ist in Farbe).

Ich möchte den *Darlingeröder Kurier* abonnieren.

Name:

Straße:

PLZ/Wohnort:

Datum: Unterschrift:

Geben Sie die Bestellung bitte beim Verteiler, im Gemeindebüro oder in der Touristinformation ab. Sie erhalten jeweils im Februar, Mai, August und November die neueste Ausgabe des „Darlingeröder Kuriers“. Ihr Briefkasten sollte gut auffindbar und beschriftet sein. Für das Abonnement innerhalb Darlingeroes werden die Kosten in Höhe von 3 Euro beim Verteiler im Voraus bezahlt, bei Postversand sind (incl. Versandzuschlag) 5 Euro auf das Konto der Kulturwerkstatt Darlingerode, Konto: 35018578 BLZ 81053112 bei der Kreissparkasse Wernigerode einzuzahlen.

Ihr zuständiger Verteiler:

Willi Abel
Am Schützenplatz 14
Dr Wolfgang Böttcher
Straße der Republik 5
Horst Foerster
Am Birkholz 2
Kerstin Grieser
Halberstädter Weg 22
Irma Peters
Halberstädter Weg 6a
Rosemarie Ramdohr
Lauingenring 37
Annett Reulecke
Straße der Republik 44a